

gewesen¹. Ferner: sämtliche bekannten Wendenburgen liegen an Landseen, in Sümpfen, am Zusammenfluss zweier Flüsse, keine am Meer. Für die typische Lage der Wendenburgen ist an der Wismarer Bucht kein Ort bekannt und wohl kaum einer vorhanden, die Landzunge zwischen Schweriner See und der Döpe erfüllt in geradezu idealer Weise alle Bedingungen, die die Wenden an einen Ort bei Anlage einer Burg stellten.

Daraus ergibt sich nun im Ganzen für die Darstellung des Wendenkreuzzuges die Folgerung, dass eine Kombinierung der Berichte von Helmold und Saxo, die die Belagerung von Dubin und die dänisch-rügenschen Seekämpfe unmittelbar miteinander verbindet, falsch ist², dass man scharf zwei vollständig getrennte Kriegsschauplätze, die Belagerung von Dubin und die Seekämpfe der dänischen Flotte mit den Rügenern, zu unterscheiden hat.

Ich darf diese Erörterungen nicht schliessen, ohne zu bemerken, dass die meisten der hier angeführten Gründe bereits von Lisch a. a. O. beigebracht oder wenigstens angedeutet worden sind. Da trotzdem die Mehrzahl der modernen Forscher sich gegen ihn entschieden hat oder wenigstens die Frage für ungelöst erklären zu müssen meinte, sind die obigen Ausführungen wohl dennoch nicht ganz nutzlos gewesen.

1) Ueber die Gunst der geographischen und strategischen Lage von Dubin am Schweriner See s. Lisch a. a. O. V, 134. 2) Bernhardt selbst hat sich in seiner Schilderung der Ereignisse sehr vorsichtig ausgedrückt und nirgends direkte Verbindung und Einheitlichkeit der Kämpfe zu Lande und zur See behauptet, aber auch nirgends ihre Zweifelt hervorgehoben, sondern überall eine unbestimmte, nach keiner Seite sich deutlich entscheidende Ausdrucksweise gewählt. Obwohl er Saxos Bericht als entscheidendes Argument dafür verwendet, dass Dubin am Meere gelegen habe, hat er die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten wohl empfunden und auf solche indirekte Weise berücksichtigt. Hauck hat wohl aus den gleichen Gründen auf die Benutzung des Berichtes von Saxo ganz verzichtet und nur nach Helmold die Belagerung von Dubin geschildert.
